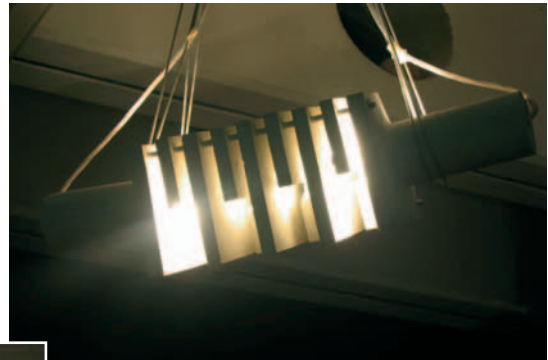


flowlight – Lichtobjekte aus Beton

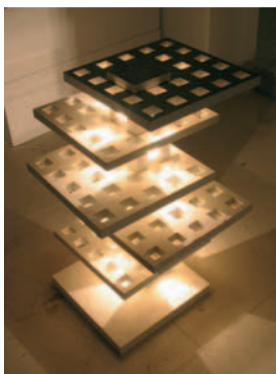
Kreativ-Workshop an der TU Darmstadt



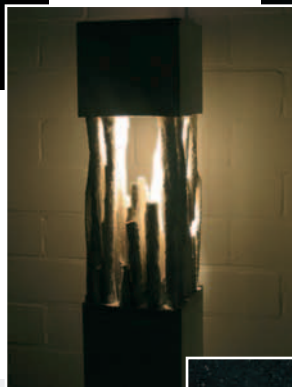
Albin Benz



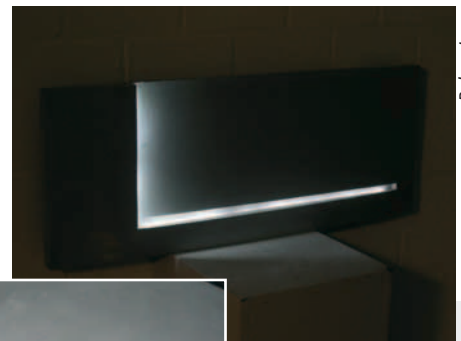
Johanna Henrich



Thomas Raab



Kerstin Grodde



Ruben Lang



Sandra Fleischmann

Beton und Licht – mit diesem spannungsreichen und zunächst gegensätzlich erscheinenden Begriffspaar setzten sich Architekturstudenten an der Technischen Universität Darmstadt auseinander. Mit teilweise spektakulären Ergebnissen, wie die Beispiele aus dem „flowlight-Workshop“ eindrucksvoll zeigen.

Beton bietet mit seiner nahezu unbegrenzten Formbarkeit und Funktionalität alle Möglichkeiten kreativer Gestaltung. So sind Möbel aus Beton längst keine Seltenheit mehr. Weniger im Fokus stehen dagegen Lichtobjekte aus Beton. Dies nahm die Technische Universität Darmstadt zum Anlass, im Fachgebiet Plastisches Gestalten ein Projekt mit dem Namen „flowlight“ durchzuführen. „flowlight“ deshalb, weil bei diesem Projekt mit dem Bindemittel Dyckerhoff Flowstone gearbeitet wurde. Professor Ariel Auslender, der Leiter des Projektes, hatte sich für dieses moderne,

fließfähige Material entschieden, da er bereits bei einem vorausgegangenen Workshop beste Erfahrungen mit den kreativen Möglichkeiten des Bindemittels gemacht hatte.

Die an dem Projekt beteiligten Studenten nutzten unterschiedlichste Lichtquellen – vom Teelicht bis zur 500 Watt Halogenlampe – zu vielfältigem Spiel mit den in Beton gegossenen Körpern und Oberflächen. Ob Wand-, Decken- oder Stehlampe, ob ein Leuchtkörper für den Innen- oder Außenbereich – dies war eine allein vom Entwerfer zu treffende Entscheidung. Gleiches galt für Dimension und Farbe. Einzige Vorgabe war das Erstellen eines funktionierenden Prototyps aus Beton. Denn Beton, dies sollte der Workshop zeigen, lässt sich in nahezu jede beliebige Form

gestaltung



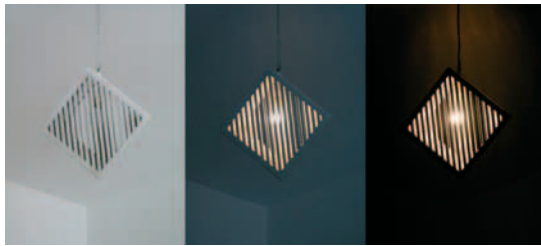
Markus Petzold



Alberto Losano



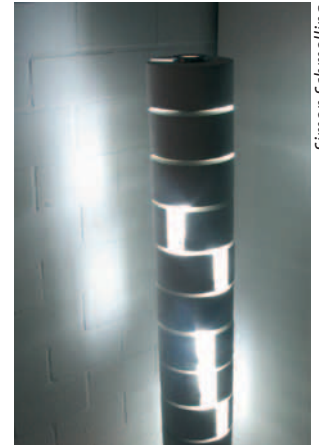
Tobias Gutersohn



Martin Reimann



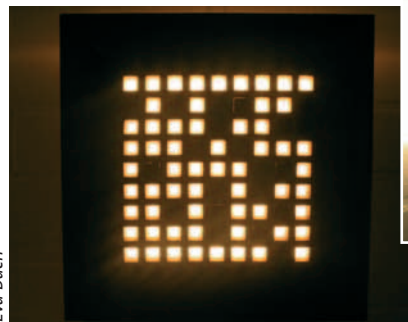
Alexandra Seip



Simon Schmolting




Jan Vogel



Eva Bach



Anna Nagel

bringen und durch den Zusatz von verschiedenen Gesteinskörnungen und Pigmenten lassen sich die unterschiedlichsten Farben und Oberflächen herstellen. Und durch den Einsatz von Glas und Glasfasern ist es sogar möglich, den Beton lichtdurchlässig zu machen. Darüber hinaus lässt sich Beton bohren, schleifen, sägen, sandstrahlen etc. Kein Wunder, dass sich die Studenten keine Grenzen setzen und eine ganze Palette unterschiedlichster Lichtobjekte schufen. Jedes ein ungewöhnliches Unikat und ein exzellentes Beispiel für das enorme kreative Potential moderner Betontechnologie. 

Information

Technische Universität Darmstadt
Fachbereich Architektur –
Fachgebiet Plastisches Gestalten
El-Lissitzky-Str. 1
64287 Darmstadt – Deutschland
T +49 6151 16 2101, F +49 6151 16 6915
www.architektur.tu-darmstadt.de

DyckerhoffWeiss, Wiesbaden
www.dyckerhoff-weiss.de